

## **Stoppen wir die Klimakatastrophe!**

Auf der Weltklimakonferenz vom 7. – 18. November 2016 in Marrakesch werden sich die Regierungen wieder zu Rettern des Weltklimas erklären. Die Bundesregierung und die Europäische Union feiern sich schon jetzt wegen der Unterzeichnung des Weltklimaabkommens, das im Dezember 2015 in Paris auf den Weg gebracht wurde. Sie feiern zu Unrecht!

Dieses Abkommen verhindert nicht die weltweite Klimakatastrophe, es bremst nicht einmal die Entwicklung: Es soll erst 2020 in Kraft treten, bis dahin können alle Länder ihre klimaschädliche Politik fortsetzen. Und von da an gelten nur „freiwillige Selbstverpflichtungen“. Wenn man die zusammenrechnet, wird sich das Klima um etwa 3 °C erwärmen. Wir erleben ein Wärme-Rekordjahr nach dem anderen, Unwetterkatastrophen wie in Haiti nehmen zu und dies schon nach einem Temperaturanstieg von 1 °C seit der vorindustriellen Periode. Millionen von Menschen müssen angesichts von Dürrekatastrophen oder Überschwemmungen fliehen.

Statt die Verbrennung fossiler Energieträger in Kohlekraftwerken zu beenden und erneuerbare Energien beschleunigt auszubauen, wurde noch 2015 ein großes Kohlekraftwerk in Hamburg-Moorburg in Betrieb genommen. Die Bundesregierung erlaubt Fracking. Im Interesse der Energiekonzerne bremst sie den notwendigen schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Es ist nicht zu spät, eine globale Klimakatastrophe zu verhindern. Da hilft aber kein Vertrauen in die profitorientierten Hauptverursacher in den Konzernzentralen und ihre Regierungen, die uns mit dem Weltklimaabkommen besänftigen wollen. Entscheidend ist unser gemeinsamer Widerstand:

- Der Ausstoß von CO<sub>2</sub> muss massiv reduziert und schrittweise die Kohleverstromung eingestellt werden. Dazu gehört auch das Kraftwerk Moorburg. Wir brauchen eine rasche Umstellung auf erneuerbare Energien – in der Energieerzeugung und im Wärmebereich. Fracking muss komplett verboten werden!
- Der Ausbau preisgünstiger Verkehrssysteme auf der Basis von erneuerbaren Energien muss beschleunigt werden!

Zur Lösung der Klimafrage setzt das Weltklimaabkommen auch auf den unverantwortlichen Ausbau der Atomenergie. So sollen z.B. in Großbritannien und Frankreich mit Förderung durch die EU neue Atomkraftwerke gebaut werden. Bei der Gewinnung von Uran und beim Abriss von Atomkraftwerken werden nicht nur große Mengen von Radioaktivität sondern auch von CO<sub>2</sub> freigesetzt. Es ist ebenso unverantwortlich, wenn nach Plänen von Umweltminister Habeck ca. 97% des Abrisses von Atomkraftwerken auf teils undichte Hausmülldeponien gebracht und „freigemessen“ in unserer Umwelt verbreitet werden sollen. Darum:

- Sofortige Abschaltung aller Atomkraftwerke weltweit und Entsorgung vollständig auf Kosten der Betreiber – nicht auf Kosten der Steuerzahler!
- Kein Müll aus Atomkraftwerken nach Niemark und auf andere Mülldeponien. Errichtung von Spezialdeponien, die größtmöglichen Sicherheitsstandards entsprechen.

Lübeck, 12. Oktober 2016

Netzwerk Energiewende Lübeck / Gegen Atomkraft – Für Klimaschutz